

45. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivarinnen und Archivare in Bernkastel-Kues am 26. Mai 1997

von Andrea Grosche

Zur 45. Fachtagung am 26. Mai 1997 im Festsaal des Mosel-Weinmuseums in Bernkastel-Kues hieß Dr. Heinz-Günther Borck, Direktor des Landeshauptarchivs Koblenz, rund fünfzig Gäste, darunter auch aus Frankreich, Luxemburg und dem Bundesland Hessen, willkommen.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto der Automatisierung in der Verwaltung.

Dr. Borck wies auf die in den Landesarchivgesetzen des Saarlandes und von Rheinland-Pfalz gemachten Vorgaben für die Behandlung maschinenlesbar gespeicherter Informationen durch die Archive hin und führte damit in das Thema ein.

In Vertretung der verhinderten Landrätin Beate Läsch-Weber und des erkrankten Landrates a. D. Gestrich begrüßte die Archivarin des Kreisarchivs Bernkastel-Wittlich, Frau Claudia Schmitt, die Teilnehmer und gab kurze Erläuterungen zum Programmablauf sowie zum Tagungsort Bernkastel-Kues, der sowohl durch die zentrale Figur des Nikolaus von Kues als auch den Weinbau große Bedeutung erlangt hat.

Als erster Referent sprach Horst Letzel, FHöV Mayen, über „Bürokommunikation. Automatisierung in der Verwaltung“. Als wesentliche Techniken der Bürokommunikation nannte er die Büro-, Nachrichten- und Datenverarbeitungstechnik, die zu vereinigen die Telekom in der Entwicklung eines Mehrdienstengerätes versucht habe.

Alle Funktionen der Bürokommunikation, wie Kommunikation, Terminverwaltung, Dokumentenerzeugung und Archivierung, machten erforderlich, zu einem bestimmten Zeitpunkt die richtigen Informationen verfügbar zu haben. Dies sei heute durch die vorhandene Netzwerktechnik, insbesondere das Internet, und die sonstigen Dienste, die bislang fast ausschließlich von der Telekom, in Kürze aber auch durch andere Anbieter zur Verfügung gestellt werden, realisiert.

Dipl.-Informatikerin Andrea Kern, Forschungsstelle für Verwaltungsinformatik an der Universität Koblenz-Landau, führte ihre Überlegungen zur „IT-gestützten Vorgangsbearbeitung. Anforderungen an die elektronische Aktenführung mit Auswirkung auf die Archivierung“ aus.

Hierbei unterschied sie nach IT-gestützter Schriftgutverwaltung, bei der die Bearbeitung noch papiergebunden erfolgt, und der vollständig IT-gestützten Vorgangsbearbeitung in der öffentlichen Verwaltung, wobei sie jeweils die einzelnen Bearbeitungsschritte erläuterte.

Sie kam zu dem Ergebnis, daß die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung, bei der ein Schriftstück ausschließlich in elektronischer Form vorgelegt, weitergeleitet und bearbeitet wird, weit aus mehr Auswirkungen auf die Archivierung hat als die noch papiergebundene Schriftgutverwaltung. Die dabei entstehenden Problemfelder, wie beispielsweise die Frage des zu archivierenden Mediums und dessen Formates oder die Gewährleistung der Lesbarkeit, könnten nur in enger Zusammenarbeit von Behörde und Archiv erörtert werden.

Die Reihe der Vorträge beendete Dr. Thomas Pfaff mit einer Demonstration des Dokumenten-Management-Systems Dr. Doc, das im Landeshauptarchiv zur Bestandsverwaltung momentan noch in der Vorgängerversion PFAFF-ARCHIV eingesetzt wird.

Das Programm ermöglicht die Verwaltung sowohl der Archiv-, als auch der Bibliotheksbestände sowie die Einbindung von Geschäftsprozessen wie Briefeschreiben oder Adressenverwaltung.

Der große Vorteil des Programms liege in der unstrukturierten Suche, die keine so aufwendige (strukturierte) Erfassung notwendig macht.

Dr. Pfaff stellte eine Einbindung der Außenstellen des Landeshauptarchivs Koblenz ebenso in Aussicht wie die Verfügbarkeit der Daten im Internet.